

■ Oberfläche-Online / ■ Themen / ■ Themenwelt / Branche
 / VOA-Umfrage zur Lage der Oberflächenveredelungsbranche



Der VOA stellt die Ergebnisse der Mitgliederumfrage zur wirtschaftlichen Situation vor: Die Lage der Oberflächenveredelungsbranche spiegelt Stimmung der Wirtschaft in Deutschland wider (Bild: VOA)

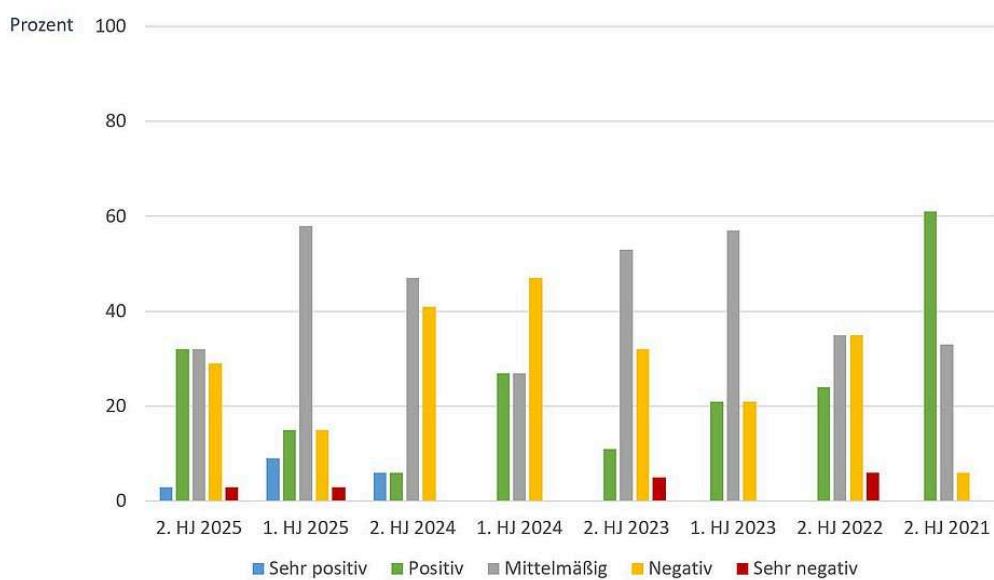
VOA-Umfrage zur Lage der Oberflächenveredelungsbranche

Eine Umfrage zur wirtschaftlichen Situation von Unternehmen der Oberflächenveredelungsbranche des VOA ergab, dass die Lage weiterhin ernst ist, die Stimmung sich jedoch leicht verbesserte. Die Gründe liegen in strukturellen Problemen.

Der Verband für die Oberflächenveredelung e. V. (VOA) veröffentlicht die aktuellen Ergebnisse seiner regelmäßigen Umfragen zur wirtschaftlichen Lage der VOA-Mitgliedsunternehmen und legt damit eine belastbare Datenbasis vor. Die Erhebungen dienen der Einordnung der Entwicklungen der deutschen Wirtschaft, zu denen auch die Oberflächenveredelungsbranche gehört. Hieraus leiten sich entsprechende Forderungen ab, um die Belange der Branche gegenüber der Politik zu verdeutlichen. Insgesamt zeigt sich im zweiten Halbjahr 2025, dass die Lage ernst ist.

Die konjunkturelle Wende der deutschen Wirtschaft lässt nach Auffassung aller führenden Wirtschaftsinstitute in Deutschland

verhaltene Nachfrage aus dem Ausland im Hinblick auf Exporte, zudem rückläufige Investitionen – auch im privaten Bereich –, erhebliche strukturelle Probleme des Wirtschaftsstandorts sowie geopolitische Unsicherheiten, zu denen auch die Lage an den Rohstoffmärkten gehört und die sich nicht voraussagen lassen, und vieles mehr. All diese Faktoren wirken sich auch auf die Branche der Oberflächenveredelung als Teil der Wirtschaft in Deutschland im internationalen Umfeld aus.



Einschätzung der VOA-Mitgliedsunternehmen zu ihrer Entwicklung bis zum Jahresende - zum Vergrößern anklicken (Bild: VOA)

Hohe Energiepreise und Fachkräftemangel beeinträchtigen Produktion

Die Ergebnisse der Unternehmen des Verbands, die sich beteiligt haben, im Detail: Die Kapazitätsauslastung der Mitglieder liegt wie im Mai 2025, dem Zeitpunkt der letzten Befragung, unverändert bei 77 %. Dies entspricht auch dem Niveau des ersten Halbjahrs 2023. Den Tiefstwert notierte der VOA im November 2024 mit 68 %. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung bleiben 41 % der Unternehmen stabil, 32 % verzeichnen Rückgänge und 26 % Zuwächse. Bei Rückgängen liegen diese im Schnitt bei -9 %, während Zuwächse im Durchschnitt +21 % erreichen. Bei den eingegangenen Aufträgen melden 41 % einen Status quo, 35 % Rückgänge (Durchschnitt ca. -11 %), und 24 % der Unternehmen verzeichnen eine Steigerung der Aufträge – durchschnittlich um +15 %.

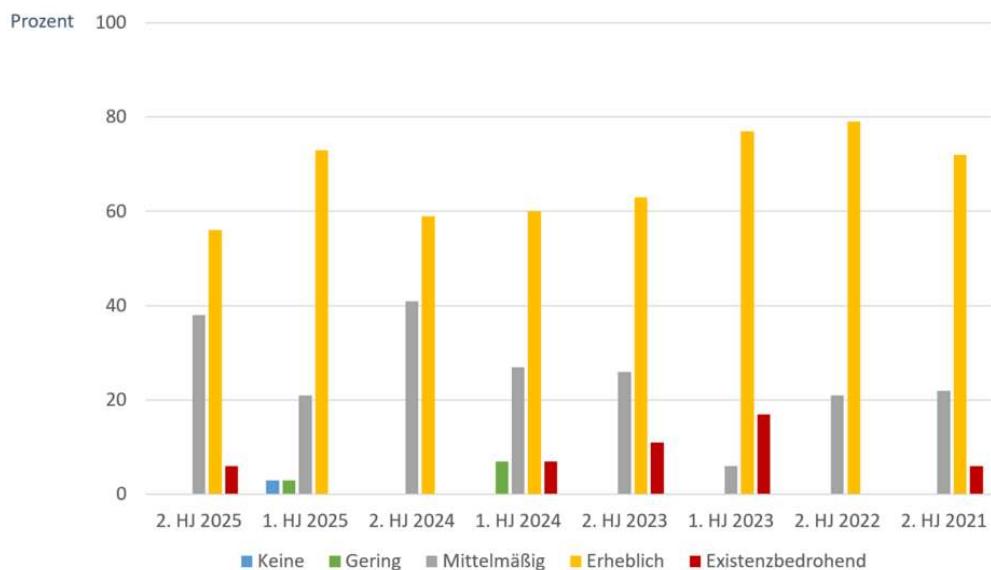
36 %), während der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel mit 32 % leicht zurückgeht (im Mai 2025: 42 %). Die Reihenfolge ändert sich damit zwar geringfügig, die drei Hauptursachen bleiben aber konstant präsent: hohe Energiepreise und der Fachkräftemangel haben einen zentralen Einfluss auf die Produktion. Besonders die Energiepreisbelastungen sehen die VOA-Mitgliedsunternehmen kritisch. Strom- und Gaspreise werden von 97 % bzw. 88 % der Unternehmen (Mehrfachnennungen möglich) als äußerst relevant beschrieben. 56 % der Mitgliedsunternehmen schätzen die derzeitige Belastung als erheblich ein (-17 % seit Mai 2025), 6 % als existenzbedrohend, wohingegen 38 % die Situation als mittelmäßig (-17 % seit Mai 2025) bewerten.

Rückkehr der Kurzarbeit

Die Kurzarbeit erlebt im Jahr 2025 ein Comeback. In der Industrie sorgen Lieferengpässe, hohe Energiepreise und schwache Exportmärkte für eine geringere Auslastung. So sieht sich das Bau- und Handwerksgewerbe, das durch die Verbindungen im Architekturbereich eng mit der Oberflächenveredelungsindustrie verknüpft ist, durch höhere Zinsen und gestiegene Materialkosten mit Projektstopps konfrontiert. Auch bei den Mitgliedsunternehmen, die an der aktuellen VOA-Umfrage teilnahmen, bestätigt sich dieser Trend, denn die Kurzarbeit nahm seit Mai 2025 um 15 % zu. Aktuell machen 21 % der teilnehmenden Mitgliedsunternehmen von dem Instrument Gebrauch. Im Mai 2025 waren es lediglich 6 %, im November 2024 12 %. Aufgrund der anhaltend schlechten Lage gab es leider auch betriebsbedingte Kündigungen – bereits zum dritten Mal in Folge: 21 % der Unternehmen trennten sich von Mitarbeitern (im Mai 2025: 18 %, im November 2024: 12 %).

Im Ausbildungsbereich zeigen sich gemischte Entwicklungen. 47 % der befragten Unternehmen bilden in diesem Jahr aus, eine Steigerung von 8 % gegenüber Mai 2025. Zugleich sinkt die Ausbildungsbereitschaft für das kommende Ausbildungsjahr auf 38 % (im Mai 2025: 48 %), bleibt aber verglichen mit 2021 (29 %) weiterhin hoch. Kaufmännische und technische Berufe im Bereich der Oberflächenveredelung stehen dabei im Vordergrund. Diese Entwicklung steht vermutlich im Zusammenhang mit der weiterhin herausfordernden, wirtschaftlichen Situation. Auch andere Faktoren

Auszubildender oder das aktuelle Ausbildungssystem – könnten hierbei eine Rolle spielen. Dennoch sehen die Unternehmen der Oberflächenveredelungsindustrie die Notwendigkeit der Ausbildung von Nachwuchskräften und kümmern sich darum, Auszubildende für unterschiedliche Berufszweige zu bekommen.



Auswirkungen der Energiepreisentwicklung auf die VOA-Mitgliedsunternehmen
- zum Vergrößern anklicken (Bild: VOA)

Schwierige Aufgaben für die deutsche Wirtschaft für 2026

Die deutsche Wirtschaft sieht sich weiterhin mit schwierigen Aufgaben für das Jahr 2026 konfrontiert. Insgesamt schätzen in der Oberflächenveredelungsbranche im zweiten Halbjahr 2025 jeweils 32 % der teilnehmenden VOA-Mitglieder die Entwicklung ihres Unternehmens als positiv oder mittelmäßig ein, 29 % als negativ, und jeweils 3 % als sehr negativ bzw. sehr positiv. Verglichen mit den Ergebnissen aus dem ersten Halbjahr 2025 – 58 % mittelmäßig, 15 % negativ, 3 % sehr negativ, 15 % positiv, 9 % sehr positiv – entwickelt sich die Stimmung der Oberflächenveredelungsbranche mehrheitlich leicht zum Besseren.

Um die Standortbedingungen zu verbessern, benötigt Deutschland strukturelle Veränderungen, die langfristig das Wachstumspotenzial erhöhen, wozu bezahlbare Energiekosten ebenso gehören wie ein immenser Bürokratieabbau und die Beseitigung des Reformstaus in der Sozialpolitik. Der VOA setzt sich mit seinen Mitgliedern seit über